



Das Allier glänzt mit vielen Burgen und Schlössern, hier in Hérisson

## Das Allier

Das Allier ist Frankreichs goldene Mitte. Das genau im Zentrum des Landes gelegene Département ist gleichzeitig das nördlichste der Auvergne – und das einzige ohne Vulkane in dieser Region. Immerhin hat man die naturgewaltigen Berge von hier aus in der Ferne fest im Blick.

Das Allier ist das geschichtsträchtigste Département der Auvergne, um bei Superlativen zu bleiben. Zum einen aufgrund seiner dunklen Vergangenheit in der Ära des Vichy-Regimes während des Zweiten Weltkriegs. Zum anderen wegen seiner glanzvolleren Zeit unter den Bourbonen, die hier mit ihrem Herzogtum Bourbonnais zu mächtigen Herrschern aufstiegen und immerhin sieben französische Könige hervorbrachten. Mit Moulins, Bourbon-l'Archambault und Souvigny hat sich sogar ein Bourbonen-Dreieck herauskristallisiert – alle drei Städte waren Hochburgen der Herzöge. In ersterer stand mit der großen Festung die Wiege der Bourbonen, von der noch drei Türme zu besichtigen sind. Souvigny als Sitz eines bedeutenden cluniazensischen Klosters war die geistige Hauptstadt und Grabstätte der Herzöge. Anfangs war es sogar die Hauptstadt des Herzogtums, wurde in dieser Rolle aber bald von Moulins abgelöst. Herrliche geistliche wie weltliche Bauwerke zeugen von Reichtum und Macht dieses Adelsgeschlechts. Das Allier ist nach der Dordogne auch das Département mit der höchsten Burgen- und Schlösserdichte. Viele der Bauwerke befinden sich jedoch in Privatbesitz und können nicht besichtigt werden.

Mit seinem Kurort-Trio Bourbon-l'Archambault, Nérís-les-Bains und Vichy besitzt das Allier auch einen hohen Wellnessfaktor. Als klein, aber fein erweisen sich die



## Auvergne | Das Allier

beiden erstgenannten Orte mit ihren Thermalbädern, mondäner, schicker und größer präsentiert sich dagegen Vichy – die bekannteste Kurstätte ganz Frankreichs. Die Marquise de Sévigné und v. a. Napoleon III. machten Vichy salonfähig. Ihren Reiz hat die Stadt in Sachen Genesung bis heute nicht verloren. Und außerhalb der Thermen laden grüne Parks, schicke Cafés und Geschäfte zum Verweilen und Bummeln ein.

Auch ohne gigantische Vulkane braucht sich das Allier landschaftlich nicht zu verstecken. Typisch für die Gegend zwischen den Flüssen Cher und Allier sind die vielen Hecken, die die Felder begrenzen und eine kleinräumige Struktur schaffen – ein Landschaftstyp, der Bocage genannt wird. Neben sanften Hügeln und Tälern gibt es mit dem *Fôret de Tronçais* eine riesige Ansammlung jahrhundertalter Eichen. Angenehm lässt es sich dort spazieren, auch wenn man sich neben den Baumriesen wie ein Zwerg vorkommt. Im Südosten steigt das Allier mit der *Montagne Bourbonnaise* wieder ordentlich an. Wander- und Mountainbikerouten bieten Freizeitspaß, im Winter zieht das Mittelgebirge Skifans an.

Kulinarisch ist das Département ein *pêle-mêle* – ein Mischmasch aus Limosiner und klassischer auvergnatischer Küche. Auf den Weiden tummeln sich v. a. die typisch weißen *Charolais-Rinder*, das macht sich natürlich auf den Karten der Restaurants bemerkbar. Und mit einem besonders edlen Tropfen aus einem der ältesten Weingebiete in ganz Frankreich, *Saint-Pourçain*, lockt das Département Weinfreunde an. Das Allier steht also auch kulinarisch nicht im Schatten der Vulkanberge der Auvergne.





Decize

Fours

Luzy

Chantenay-Saint-Imbert

Dornes

Lucenay-lès-Aix

Gannay-sur-Loire

Issy-l'Évêque

Villeneuve-sur-Allier

Saint-Ennemond

Garnat-sur-Engièvre

Bourbon-Lancy

Gueugnon

Moulins

Chevagnes

Beaulon

Saint-Menoux

Montbeugny

Lusigny

Souvigny

Avermes

Toulon-sur-Allier

Thiel-sur-Acolin

Le PAL

Dompierre-sur-Besbre

Digoin

Besson

Neuville-Réal

Vaumas

Saligny-sur-Roudon

Molinet

de Saint-Pourçain

Bessay-sur-Allier

Jaligny-sur-Besbre

Le Donjon

St-Yan

St-Pourçain-sur-Siole

Varennes-sur-Allier

Rongères

Montaiguët-en-Forez

Marcigny

Chantelle

Saint-Germain-des-Fossés

Magnet

St-Gérand-le-Puy

Lapolis

Saint-Prix

Charroux

Broût-Vernet

Vendat

Creuzier-le-Vieux

La Pacaudière

Vendat

Escurolles

Le Breuil

Châtel-Montagne

Ambierle

Gannat

Brugheas

Abrest

Molles

Le Mayet-de-Montagne

Roanne

Aigueperse

Randan

Saint-Yorre

Mariol

Sennepin

Renaiss

Thuret

Limons

Châteldon

Puy-Guillaume

Laprugne

Riorges

Ennezat

Maringues

Saint-Rémy-sur-Durolle

Chabreloche

Saint-Just-en-Chevalet

Villerest

Clermont-Ferrand

Joze

Orléat

Thiers

Saint-Etienne, Lyon

9 km

Das Allier

## Die Bocage Bourbonnais

Die Landschaft Bocage Bourbonnais – ein herrliches, sanft gewelltes, tiefgrünes, durch zahlreiche Hecken parzelliertes Weideland – erstreckt sich im Wesentlichen zwischen dem Tal des Cher im Westen und dem des Allier im Osten. Zwischen Eichen, Eschen und Weiden grasen friedlich die Charolais-Rinder und nur vereinzelt passiert man winzige Örtchen und Weiler.

Den Nordwesten bedeckt einer der schönsten Eichenwälder Europas. Im mehr als 10.000 ha großen **Forêt de Tronçais** trifft man auf vor 500 Jahren gepflanzte Bäume, deren Stämme man sogar zu zweit kaum umfassen kann. Aus dem Norden folgt der 1840 in Betrieb genommene Canal de Berry dem Lauf des Cher, auf dem früher Eisenerz transportiert wurde. Industriellen Verkehr gibt es schon lange keinen mehr, teilweise wurde der Kanal sogar zugeschüttet. Inzwischen ist man jedoch bestrebt, ihn entlang der gesamten Strecke als Naherholungsgebiet für Radfahrer, Spaziergänger und Bootsfahrten wiederherzustellen.

Der Kanal führt zur Arbeiter- und Industriestadt Montluçon, der größten Stadt des Allier, hinter deren rauer Schale sich ein hübscher mittelalterlicher Fachwerkkern verbirgt. Einen Ausflug wert ist auch Hérisson, 24 km nördlich von Montluçon, mit seiner romantischen Burgruine. Nur 2,5 km entfernt versteckt sich im Örtchen Châtelay eine Kirche aus dem 12. Jh., die prächtig mit Wandmalereien ausgeschmückt ist. Wer bei so viel Kultur und Natur auch einmal eine andere Form der Entspannung nötig hat, ist im kleinen, aber geschichtsträchtigen Kurort Néris-les-Bains mit seinen Thermalquellen gut aufgehoben.



### Wanderung 10:

Auf Entdeckungstour im schönsten Eichenwald Europas → S. 494  
Auch mit dem Kinderwagen gelangt man zu den uralten Eichen-Riesen.

## Montluçon

→ Karte S. 427

Fährt man auf der westlichen Seite des Flusses Cher durch den Ort, kann man sich von den Straßenzügen leicht desillusionieren lassen, so gesichtslos und abweisend erscheint die Arbeiter- und Industriestadt hier. Doch östlich des Cher offenbart sich eine charmante kleine Altstadt mit Fachwerkhäusern und einer darüber thronenden Bourbonen-Burg.

Dennoch hat Montluçon schon bessere Tage gesehen, nicht nur unter dem Herzog Ludwig II. von Bourbon, der die Burg Ende des 14. Jh. errichten ließ, sondern v. a. ab Mitte des 19. Jh. – 1840, als der nach Norden führende Canal du Berry fertiggestellt war, der zum Transport von Eisenerz, Kohle oder Holz diente und für einen wirtschaftlichen Aufschwung sorgte. Nach dem Zweiten Weltkrieg war der Kanal jedoch zu klein für die modernen Schiffe und wurde stillgelegt. Ebenso verabschiedeten sich viele große Firmen aus der Stadt. Hatte Montluçon 1975 noch mehr als 56.000 Einwohner, sind es nun nur mehr 37.200. Trotzdem ist die Stadt noch immer die größte des Allier. Durch ihre Straßen spazierte früher oft die berühmte französische Schauspielerin Audrey Tautou, die hier Kindheit und



Im Fachwerkviertel Saint-Pierre zeigt sich Montluçon von seiner schönsten Seite

Jugend verbrachte. Ihre Eltern leben noch heute dort und Tautou soll die Stadt immer wieder gerne besuchen.

Einen Rundgang durch Montluçon beginnt man am besten beim hübschen Fachwerkviertel Quartier Saint-Pierre mit der gleichnamigen romanischen Kirche aus dem 12. Jh. (man beachte die im 15. Jh. entstandene Seitentür im spätgotischen Stil in der Rue des Cinq Piliers mit ihrer geschwungenen Umrahmung und den beiden mit steinernen Haken verzierten Pinakeln!). Rechts daneben steht das „Haus der zwölf Apostel“, dessen namensgebende Figuren zwar während der Revolution verschwunden sind, das mit seinem Fachwerk aber eines der schönsten Gebäude der Stadt ist – auch wenn die Häuser gegenüber mit ihren markanten Auskragungen ebenfalls nicht zu verachten sind. Der akkurat angelegte Park Jardin Wilson mit seinen Terrassen lohnt einen kurzen Abstecher. Über ihm thront das Stadtpalais Hôtel de Charnisay aus dem 17. und 18. Jh., das gemeinsam mit dem benachbarten Kubus das sehenswerte Museum für Popmusik Mu-Pop beherbergt.

Vorbei an einem Brunnen aus dem 15. Jh. (Place de la Fontaine), gelangt man über die Rue du Château hinauf zur auf einem Felsen liegenden Bourbonen-Residenz. Hier soll schon im 13. Jh. eine Burg gestanden haben, doch erst Ludwig II. von Bourbon ließ das heutige Gebäude Ende des 14. Jh. errichten. Die hübsch anzusehende Fachwerkgalerie und der Uhrturm wurden im 15. Jh. ergänzt. Von der Esplanade hat man einen schönen Rundumblick auf die Stadt.

Links bei den steinernen Löwen aus schwarzem Volvic-Stein geht es hinunter zur Rue Grande mit einigen schönen Häusern aus dem 15. und 18. Jh. Folgt man der Straße nach links, trifft man auf die Kirche Notre-Dame, die auf ein Benediktiner-Priorat aus dem 12. Jh. zurückgeht. Ende des 14. Jh. ließ Ludwig II. von Bourbon das Gotteshaus neu aufbauen. Im Inneren sind v. a. eine Pieta und ein sitzender Christus (gleich links neben dem Eingang) sehenswert (beide aus dem 15. Jh.).

Weiter geht es gegenüber der Kirche durch einen kleinen Durchgang mit Kreuzrippengewölbe, vorbei an der Unterpräfektur zum stattlichen Rathaus und dem daran anschließenden Theater – beide Anfang des 20. Jh. an der Stelle eines ehemaligen Ursulinenklosters errichtet. Auf dem Boulevard de Courtais, in der Avenue Marx Dormoy und der Avenue Jules Ferry kann man nun in eine andere Zeit der Stadtgeschichte eintauchen und prachtvolle Bauten bewundern, die während des industriellen Aufschwungs im 19. Jh. entstanden. Ob das Schlösschen eines Industriearons (Square de la Romagère), verspielte Art-déco-Elemente oder Gebäude im neu aufgelegten Louis-treize-Stil – hier kann man große Augen machen (besonders schön an der Ecke Avenue Marx Dormoy/Avenue Jules Ferry). Vom Place Edouard Piquand hat man noch einmal freien Blick auf die Burg, zu der hier eine große Treppe hinaufführt.

► **MuPop:** Man muss kein Musikliebhaber sein, um Gefallen am Musée des Musiques Populaires – kurz MuPop – zu finden. Das MuPop ist mehr als eine didaktische Jukebox. In verschiedenen Parcours lernt man Geschichte, Funktion und Klänge verschiedener Instrumente kennen. Präsentiert werden etwa Dudelsäcke, Drehleiern, Zittern, Akkordeons – zum Teil noch aus dem Mittelalter und der Renaissance. Per Audioguide bekommt man folkloristische Töne zu hören. Absolutes Kontrastprogramm bietet ein Rundgang mit Stationen zu verschiedenen musikalischen Strömungen der jüngeren Zeit. Man bekommt beispielsweise Einblick in die Tanzveranstaltungen der 1960er oder in die Rock-und-Pop-Ära von ihrem Beginn bis in die Neuzeit. Zu sehen gibt es eine beachtliche Sammlung an E-Gitarren und Platten-Covern – Hörproben inklusive. Zudem ein Parcours, der die neuen Musiktechnologien behandelt und in dem man selbst zum DJ wird. Neben Sonderausstellungen finden auch Konzerte statt.

Eintritt 7,50 € inkl. Audioguide. Juni–Aug. Di–So 10–19 Uhr, sonst 14–18 Uhr. 3, rue Notre-Dame, ☎ 04-70021963, www.mupop.fr.

**Information** Office de Tourisme, Juli/Aug. Mo–Sa 9.30–12.30 und 13.30–19 Uhr, So 9–13 Uhr, sonst Mo–Sa 10–12 und 14–18 Uhr. 67 ter, boulevard de Courtais, 03100 Montluçon, ☎ 04-70051144, www.montlucon.tourisme.com.

**Baden** Centre Aqualudique de la Loue, Spaßbad mit 60-m-Rutsche und 50-m-Schwimmbecken. Parc des Sports de la Loue, 03410 Saint-Victor, ☎ 04-70082660, www.ca-laloue.fr.

**Kino** Cinéma Le Palace, fünf Säle. 30, boulevard de Courtais, ☎ 04-70051215, www.cinemas-montlucon.com.

**Krankenhaus** Centre hospitalier, 18, avenue du 8 Mai 1945, ☎ 04-70023030, www.ch-montlucon.fr.

**Markt** Jeden Sa Bauernmarkt in der Altstadt, unter der Woche weitere Märkte an anderen Plätzen, Termine unter www.montlucontourisme.com/fr/agenda/les-marches.

**Theater** Théâtre Municipal Gabrielle Robinne, wurde bereits im 19. Jh. gegründet,

es residierte zuvor in einer ehemaligen Ursulinenkapelle. 600 Sitzplätze, vielfältiges Programm mit klassischem und Straßentheater, modernem Tanz, Konzerten und Kabarett. Place de la Comédie, ☎ 04-70025655, www.montlucon.com.

**Théâtre des Îlets**, 1976 in Hérisson initiiert, hat sich die Bühne längst in einer ehemaligen Fabrik in Montluçon als „centre dramatique nationale“ etabliert. Espace Boris-Vian, 27, rue des Faucheroux, ☎ 04-70038618, www.theatredesilets.com.

**Übernachten/Essen** In der Rue Grand und der Rue de la Fontaine **3** befinden sich einige kleine Restaurants, die annehmbare Qualität und günstige Mittagsmenüs bieten.

\*\*\*\* **Le Grenier à Sel 6**, hinter der efeubewachsenen Fassade eines Stadtpalais aus dem 16. Jh. findet man ein hübsches, exquisites Restaurant in angenehmen Pasteltönen und mit einer schönen Gartenterrasse. Hier kommen Hummer oder Trüffel auf den Tisch, aber auch durchaus finan-



## Ubernachten

- 4 Inter-Hotel L'Univers
- 5 Hôtel des Bourbons
- 6 Le Grenier à Sel

## Essen & Trinken

- 1 Le Winston
- 2 L'Autel de la Crêpe
- 3 Rue de la Fontaine
- 5 Hôtel des Bourbons
- 6 Le Grenier à Sel
- 7 Le Safran d'Or

## Cafés

- 3 Rue de la Fontaine

zierbare Menüs. Die 6 klimatisierten und individuell gestalteten Zimmer des Hotels, die man über einen alten Turm erreicht, sind stilvoll, hell und gediegen. Menü 25–75 €. Sonntagabend und Mo/Di geschlossen. DZ ab 130 €, Frühstück 14 €. Kostenloses WLAN. 10, rue Sainte-Anne, ☎ 04-70055379, [www.legrenierasel.com](http://www.legrenierasel.com).

\*\*\* **Hôtel des Bourbons** **5**, schönes Jugendstil-Gebäude mit 41 modernen Zimmern. Angenehmes Restaurant mit frischen, regionalen Produkten. Für den kleineren Geldbeutel gibt es auch eine Brasserie. Mittags-Formule 21 €, sonst 24–46 €.

Mo geschlossen. DZ ab 71 €, Frühstück 9 €. Kostenloses WLAN. 47, avenue Marx Dormoy, ☎ 04-70052893, [www.hotel-des-bourbons.com](http://www.hotel-des-bourbons.com).

\*\*\* **Inter-Hotel L'Univers** **4**, mit dem Hotel im Jugendstilbau betritt man ein ganz eigenes Universum – ein sehr poppiges, farbenfrohes und individuelles. Die Wände der 48 Zimmer zieren kunstvolle Graffitis, aber auch herrliche und zum Teil kitschige Foto-prints. DZ ab 52,25 €, Frühstück 9 €. 38, avenue Marx Dormoy, ☎ 04-70053347, [www.hotel-montlucon.fr](http://www.hotel-montlucon.fr).